# Stylesheet

**1 Die Gliederung**

Die Gliederung erfolgt in Form einer Dezimalgliederung; es steht immer auch eine Überschrift. Nach der jeweils letzten Zahl steht kein Punkt. Das Literaturverzeichnis und der Anhang (so es einen gibt) werden nicht nummeriert, so dass sich beispielsweise ein Aufbau wie der folgende ergibt:

1 Einleitung

2 Erstes Kapitel
2.1 Erstes Unterkapitel des ersten Kapitels
2.2 Zweites Unterkapitel des ersten Kapitels

3 Zweites Kapitel
3.1 Erstes Unterkapitel des zweiten Kapitels
3.2 Zweites Unterkapitel des zweiten Kapitels

3.3 Drittes Unterkapitel des zweiten Kapitels

4 Drittes Kapitel

5 Schluss

Literaturverzeichnis

Anhang

**2 Der Text**

Als Schriftart wird Times verwendet, die Schriftgröße beträgt 12 pt; Zeilenabstand 1.15 pt, Abstand zwischen Absätzen 6 pt, Absatzausrichtung: Blocksatz.

Wörtliche Zitate werden durch doppelte Anführungszeichen kenntlich gemacht und mit dem Namen des Autors/der Autorin, der Jahres- und der Seitenzahl belegt, also z. B.:

So sagt Gaukeley (2015: 387) „[...] dass sich die Anwendung von Dracheneiern bei der Herstellung von komplexen Zaubertränken empfiehlt“, oder:

Wir erfahren dabei, „[...] dass sich die Anwendung von Dracheneiern bei der Herstellung von komplexen Zaubertränken empfiehlt“ (Gaukeley 2015: 387).

Auslassungen in einem Zitat werden durch drei Punkte in eckigen Klammern gekennzeichnet.

Falls das Zitat eine Länge von vier Zeilen überschreitet, sollte es rechts und links um 0.5 pt eingerückt und in kleinerer Schriftgröße (11 pt) wiedergegeben werden:

Sed ut perspiciatis unde omnis iste natus error sit voluptatem accusantium doloremque laudantium, totam rem aperiam, eaque ipsa quae ab illo inventore veritatis et quasi architecto beatae vitae dicta sunt explicabo. Nemo enim ipsam voluptatem quia voluptas sit aspernatur aut odit aut fugit, sed quia consequuntur magni dolores eos qui ratione voluptatem sequi nesciunt. Neque porro quisquam est, qui dolorem ipsum quia dolor sit amet, consectetur, adipisci velit, sed quia non numquam eius modi tempora incidunt ut labore et dolore magnam aliquam quaerat voluptatem.

(Nemo 2015: 78)

Dem Nachweis nicht-wörtlicher Zitate steht ein „vgl.“ oder „cf.“ voran. Bezieht sich der Nachweis auf eine einzelne Folgeseite, so steht „f.“ (also etwa: vgl. Gaukeley 2015: 387f.). Bei mehreren Seiten wird jedoch immer die genaue Seitenzahl angegeben (also etwa: vgl. Gaukeley 215: 387–394).

Lexikoneinträge können wahlweise mit Seitenangaben oder mit dem Hinweis „s. v.“ (für: *sub verbo*) und dem Stichwort (kursiv) belegt werden, unter dem sich der Eintrag findet; im Literaturverzeichnis wird das Lexikon in jedem Fall als Ganzes zitiert.

Abbildungen und Tabellen werden nummeriert und mit einem Titel versehen, der in kleinerer Schrift (10 pt, fett) zentriert unter der Abbildung oder Tabelle steht.

**Hervorhebungen** werden fett gesetzt.

Metasprache (Objektsprache) wird kursiv gesetzt, Bedeutungsangaben stehen in einfachen Anführungszeichen, also z. B. so wie im nachfolgenden Satz:

Die Interjektion *hm-hm* kann je nach Intonation sowohl ‚ja’ als auch ‚nein’ ausdrücken.

Bei Abkürzungen aus einzelnen Buchstaben, hinter denen je ein Punkt steht (also so etwas wie z. B., u. a., i. e.), werden die Bestandteile grundsätzlich durch einen festen Leerschritt (in den meisten Textprogrammen: ALT plus Leerschritt-Taste) getrennt.

Fußnoten stehen stets nach dem Satzzeichen (einzige Ausnahme: Sie beziehen sich nur auf ein einzelnes Wort, das direkt vor dem Satzzeichen steht). Die Fußnotenzahlen sind hochgestellt und haben die Schriftgröße 8 pt, der Fußnotentext selbst 10 pt.

Glossen (Interlinearversionen) werden nicht mit Tabstopps, sondern in Form von Tabellen ohne Rahmen formatiert.

**3 Das Literaturverzeichnis**

Das Literaturverzeichnis verwendet hängende Absätze (Einzug um 0.5 pt) ohne zusätzlichen Abstand. Die einzelnen Nachweise haben die folgende Form:

**Monographien:**

Gaukeley, Gundel (2015): *Das kleine Einmaleins der Hexerei. Eine Einführung für Anfängerinnen*. Blocksberg: Hexendruck.

Duck, Dorette/Düsentrieb, Daniel (2014): *Ente, Natur und Technik. Philosophische Traktate.* Entenhausen/Quakenbrück: Erpelverlag.

Das folgende Beispiel zeigt das Vorgehen bei mehr als drei Personen, mehr als drei Orten, mehreren Auflagen sowie beim Vorliegen einer Reihe:

Duck, Tick et al. (1952/2015): *Ordens- und Abzeichenkunde für Fieselschweiflinge.* 21., vollständig neu bearbeitete Auflage. Quakenbrück etc.: Wasservögelverlag. (= *Schriftenreihe des Entenhausener Pfadfinderverbandes* 13).

**Herausgaben:**

Duck, Dagobert (ed.) (2014): *Wie verdiene ich meine erste Phantastillion?* Entenhausen.

Quack, Primus von/Gans, Gustaf (eds.) (2014): *Untersuchungen zum Verhältnis von Glück und Wahrscheinlichkeit*. Entenhausen/Quakenbrück: Erpelverlag.

**Zeitschriftenaufsätze:**

Gaukeley, Gundel (2013): „Verbesserte Rezepturen für Bombastik-Buff-Bomben“. *Vierteljahresschrift des Hexenverbandes* 3/12: 7–21.

**Aufsätze in Sammelbänden:**

Duck, Donald (2015): „Wie leihe ich mir einen Taler? Praktische Tipps für den Alltag“. In: Duck, Dagobert (ed.): *Wie verdiene ich meine erste Phantastillion?* Entenhausen, Milliardärsverlag: 251–255. (= *Schriften des Entenhausener Milliardärsklubs* 18).

Die Jahreszahl muss nur dann ein zweites Mal stehen, wenn sie sich von der des Aufsatzes unterscheidet (also etwa, wenn ein älterer Aufsatz in einem neueren Sammelband abgedruckt wird). Lässt sich keine Jahreszahl finden, so wird s. a. (*sine anno*) verwendet.

Mehrere Publikationen derselben Person aus demselben Jahr werden sowohl im Text als auch im Literaturverzeichnis mit a, b etc. nach der Jahreszahl gekennzeichnet. Um das Auffinden im Literaturverzeichnis zu erleichtern, wird der Name dort wiederholt:

Duck, Daisy (2015a): „Enten als Vorgesetzte von Erpeln. Einige Beobachtungen aus der Praxis“. *Entenhausener Zeitschrift für Psychologie* 7: 47–67.

Duck, Daisy (2015b): „Zum Rollenverständnis des modernen Erpels“. *Ente und Gesellschaft* 1/9: 27–43.

**Internetquellen:**

Bei Internetquellen wird die URL sowie in eckigen Klammern das Datum angegeben, zu dem der Zugriff erfolgt ist. Bei Quellen, die mit http://www beginnen, kann auf das http:// verzichtet werden. Ansonsten folgt man beim Zitieren wenn irgend möglich denselben Prinzipien wie bei anderen Quellen auch:

Martin, Oliver et al. (s. a.): *Barks’ Thierleben. Biodiversität in Entenhausen*. www.quakpiep.de/Barks.html [22.11.2015].

Beim Vorliegen eines *Digital Object Identifier* (DOI) muss stets dieser zum Zitieren verwendet werden. Dabei kann entweder eine URL- oder nur die doi-Angabe erfolgen, also:

Duck, Daisy (2014): „Die Rolle des Erpels in der modernen Gesellschaft“. *Entenhausener Zeitschrift für Psychologie* 4: 39–52. http://dx.doi.org/nn.nnnnn/nnnnnnnnnn.

oder:

Duck, Daisy (2014): „Die Rolle des Erpels in der modernen Gesellschaft“. *Entenhausener Zeitschrift für Psychologie* 4: 39–52. doi: nnnnn/nnnnnnnnn.

Wenn es eine Printversion gibt, empfiehlt es sich, diese zu zitieren.